

ausländischen Wissenschaftlern zwecks wissenschaftlichem Meinungs- und Austausch und Diskussion von Forschungsergebnissen mit anderen Publizistik-Gesellschaften, die Herausgabe von Zeitschriften und Newsletters sowie von Materialien über Journalismus-Studien im In- und Ausland und die Empfehlung von Arbeiten von Mitgliedern der Gesellschaft an Fachzeitschriften und Verlage. Zum Vorsitzenden der Gesellschaft wurde der Chefredakteur der Volkszeitung, Hu Jiwei, gewählt. Der Präsident der Akademie der Sozialwissenschaften, Hu Qiaomu, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hu Qiaomu betonte in seiner Rede auf der Gründungsversammlung die Bedeutung der Journalisten als Träger der öffentlichen Meinung. Er wies ferner auf die Notwendigkeit hin, daß sich die Gesellschaft eng an das ZK der Partei halten müsse und daß sie die Waffe der journalistischen Arbeit, über die sie verfüge, ganz in den Dienst der Vier Modernisierungen sowie der Förderung und Festigung von Stabilität und Einheit der ganzen Gesellschaft zu stellen habe (GMRB u. XNA, 7.2.80).

Angesichts dieser mit aller Deutlichkeit ausgedrückten Abhängigkeit des Journalismus von der Partei erübrigt sich jeder Gedanke an eine unabhängige Presse.

-st-

(27) Neue Zeitschriften

Unter dem Titel "Keji Daovao" (Science and Technology Review) erscheint seit Januar in China eine Monatszeitschrift in chinesischer Sprache, die hauptsächlich von in den USA lebenden chinesischen Wissenschaftlern in Verbindung mit amerikanischen Wissenschaftlern erstellt und von der Education and Science Society of the United States of America herausgegeben wird. Die Zeitschrift soll der Modernisierung Chinas und dem Wissenschaftsaustausch zwischen China und anderen Staaten dienen. Die Auflage beträgt 100.000 (GMRB, 26.1.80; XNA, 28.1.80).

Seit kurzem erscheint die Zeitschrift "Persönlichkeiten" (Renwu), die Kurzbiographien, Geschichten und Ereignisse aus dem Leben berühmter Leute Chinas und des Auslands, persönliche Begegnungen, Briefe, Anekdoten, Tagebuchaufzeichnungen usw. enthält. Der Schwerpunkt liegt auf proletarischen Revolutionären der älteren Generation und auf Persönlichkeiten, die sich um den Aufbau Chinas verdient gemacht haben (RMRB, 7.2.80; XNA, 24.2.80).

Ende Januar 1980 erschien die erste Nummer der Zeitschrift "Touristenattraktionen". Sie wird vom Shanghai Kulturverlag veröffentlicht und erscheint alle zwei Monate. Das Blatt wendet sich in erster Linie an Touristen und die Beschäftigten der Touristenindustrie und informiert hauptsächlich über chinesische Landschaften, Sitten und Gebräuche, Folklore und Legenden (XNA, 29.1.80).

Nach einer Unterbrechung von über 14 Jahren erscheint jetzt erstmalig die Filmzeitschrift "China's Screen" wieder. Es handelt sich um eine Vierteljahreszeitschrift, die sowohl in chinesischer als auch in englischer Sprache veröffentlicht wird. Sie bringt Artikel und Bildgeschichten über die neuesten Spiel-, Dokumentar- und Zeichenfilme, die Chinas neubelebte Filmindustrie produziert. Die Zeitschrift war zuerst 1958 gegründet worden (XNA, 16.2.80).

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(28) Chinesischer Außenhandel 1979

Nach Angaben des chinesischen Außenhandelsministeriums stellt sich der chinesische Außenhandel im Jahre 1979 folgendermaßen dar:

Exporte	21,2 Mrd.Yuan (+ 26,6%)
Importe	24,1 Mrd.Yuan (+ 31,6%)
Gesamt	45,3 Mrd.Yuan (+ 29,2%)

Von den Ausfuhren hat der Anteil der schwerindustriellen Güter 32,1% betragen, gegenüber 1978 verzeichnete dieser Sektor einen Anstieg um 59%, leichtindustrielle Güterausfuhren stiegen um 23,2%, Agrarerzeugnisse um 1,9% an. In der Position der schwerindustriellen Güterexporte ist auch Erdöl enthalten, das 1979 starke Preissteigerungen verzeichnen konnte. Berücksichtigt man allerdings nur die hier vorgelegten Zahlenangaben, so konnten die Chinesen ihr erklärtes Ziel - die vorrangige Exportsteigerung bei leichtindustriellen Erzeugnissen - nicht erreichen.

Bei den Importen konnten Technologie- und Anlagenkäufe eine Steigerung von 190% verzeichnen (14,7% der Gesamteinfuhren). Konsumgütereinfuhren stiegen um 40%, Erzeugnisse zur landwirtschaftlichen Nutzung um 18,4% und leichtindustrielle Rohmaterialien um 12,9% (XNA, 7.2.80).

-ga-

(29) Handelsvolumen China/Japan 1979 um 31% gestiegen

Der Handel Japans mit China hat 1979 wiederum ein starkes Wachstum verzeichnen können. Die japanischen Lieferungen betragen 3,698 Mrd.US\$ (+21,3% gegenüber 1978), die Bezüge aus China 2,954 Mrd.US\$ (+45,4%), der Gesamtwarenverkehr beider Länder konnte so um 31% ansteigen. Der japanische Handelsüberschuß, der 1978 noch 1,018 Mrd.US\$ betragen hatte, reduzierte sich 1979 auf 743 Mio.US\$ (JEJ, 19.2.1980). Der Hauptgrund hierfür ist allerdings nicht in einer solch großen mengenmäßigen Verschiebung der Einfuhr/Ausfuhr-Relationen zwischen beiden Ländern zu sehen, sondern in dem steigenden Preis für das chinesische Öl. Nach vorläufigen

Berechnungen erhöhte sich der Wert der chinesischen Öllieferungen an Japan 1979 um ca.40%, während die Liefermenge nur um 8% stieg.

Ein Problempunkt in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern liegt im Anwendungsbereich der Meistbegünstigungsklausel. Zwar hat Japan der VR diese Zollvergünstigung ab dem 1.4.1980 zugestanden, für 44 Waren sollen aber die Zollpräferenzen nur modifiziert gelten. 13 Produkte (z.B. Teppiche und Schuhe) sollen jährlich nur um 20-30% ansteigen dürfen, 31 Erzeugnisse (Socken, Feuerwerk) sollen wie bisher verzollt werden (BfA/NfA, 11.2.1980).

-ga-

(30) Japanische Bergwerkstechnologie für China

Die chinesische Regierung verhandelt mit Japan über den Ausbau von 10 Bergwerken, für die die japanische Export-Import-Bank einen Kredit von 1 Mrd.US\$ gewähren soll. Dies wäre nach den umfangreichen Eisenbahn- und Hafenprojekten, die Ende 1979 zwischen beiden Ländern vereinbart worden sind, ein zweites großes Projekt chinesisch-japanischer Wirtschaftskooperation.

Die Chinesen wollen 14 Bergwerke mit japanischer Unterstützung ausbauen. Es handelt sich hierbei um 2 Kupfer- und 12 Kohleminen. Die beiden Kupfer- und die 8 Kohlebergwerke wurden von den Chinesen als "dringend" eingestuft. Nach chinesischen Angaben betragen die Reserven der 8 Anlagen 5,27 Mrd.t. Nach Beginn der vollen Betriebsaufnahme Mitte der 80er Jahre könne mit einer Jahresleistung von 23 Mio.t gerechnet werden. Die beiden Kupferlagerstätten hätten eine Reserve von 70 Mio.t, ihr jährlicher Ertrag soll bei 32.000 t Barren Kupfer liegen.

Die Kohle in den genannten Projekten ist von unterschiedlicher Qualität. Es sind Kraftwerkskohle, Koks und Fettkohle.

China geht von Entwicklungskosten von 100 Mio.\$ für jedes der 10 Dringlichkeitsprojekte aus. Dementsprechend beträgt der zu finanzierende Betrag 1 Mrd.\$.. Diese Summe soll durch die japanische staatliche Export-Import Bank geleistet werden. Es ist Bestandteil eines 2 Mrd.\$-Darlehens, das die japanische Bank der VR schon im letzten Jahr eingeräumt hat.

Im einzelnen handelt es sich um die aus der Tabelle "Chin./Jap. Kohle- und Kupfer-Vorhaben" ersichtlichen Projekte.

Neben den 8 Kohlegruben mit Top-Priorität wird über 4 langfristige Vorhaben verhandelt. Diese sollen nach chinesischen Vorstellungen auf der Basis von Kompensationsgeschäften oder Gemeinschaftsunternehmen entwickelt werden (JfE, 19.2.80).

Nach einer Meldung der Renmin Ribao hat China bis Ende 1979 "nachgewiesene Reserven" an Kohle

von 600 Mrd. Tonnen. Bei einer Ausbringungsquote von 50% und einer Rohkohleförderung von rd. 620 Mio.t 1979 reichten diese Reserven 500 Jahre.

Von den 29 festländischen Provinzeinheiten verfügen 27 über unterschiedlich große und qualitative Kohlevorkommen. Darunter verfügt allein die Provinz Shanxi über Reserven von 200 Mrd.t. Die Innere Mongolei, Guizhou, Anhui, Shaanxi, Henan, Xinjiang, Yunnan, Hebei, Heilongjiang haben alle Reservegröße von mehr als 15 Mrd.t.

Die Sorten umfassen: Gaskohle (26-32% Flüchtige), Back- bzw. Fettkohle, Anthrazit, Koks- und Braunkohle (RMRB, 26.2.80).

Die japanische Sanjo Electric Co. teilte in Tokio mit, daß sie mit einem chinesischen Partner ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung von Kompressoren für Kühlschränke gründen will. Das Grundkapital des Unternehmens von 5 Mrd.Yen soll zu 75% vom japanischen und zu 25% vom chinesischen Partner aufgebracht werden. Das Unternehmen soll in der Nähe Shanghais errichtet werden. Von der jährlichen Produktionsleistung von 500.000 Kompressoren soll die Hälfte in den Export gehen.

(vgl. hierzu Tabelle auf der folgenden Seite)

-ga-

(31) Deutsche Geologen nach Hunan

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover wird gemeinsam mit chinesischen Stellen in der Provinz Hunan Vorkommen von Tantal-Niob-Zinn-Erzen untersuchen. Von deutscher Seite werden bei diesem Projekt 12 Fachleute eingesetzt, von chinesischer Seite wurde eine 100köpfige Arbeitsgruppe gebildet. Der Sitz des Projekts ist Changsha, Hunan. Die Arbeit umfaßt geologische Untersuchungen, Bohrungen und Aufarbeitungsversuche. Außerdem ist die Prospektion auf Erdöl und Erdgas in den chinesischen Küstengewässern südlich von Shanghai geplant.

Am 19.Juli 1979 hatten die BGR und das chinesische Ministerium für Geologie die Grundsätze der Zusammenarbeit beider Staaten auf dem Gebiet der geologischen Wissenschaften geregelt. Hierin sind z.Zt. folgende Fachgebiete einbezogen:

- Röntgenfluoreszenz-Analyse
- Geologische Interpretation von Satellitenbildern
- Altersbestimmung von Gesteinen mit Isotopenmethoden
- Ermittlung des Maturitätsgrades von Kohlenwasserstoffen
- Anwendung von Computern bei der Herstellung geologischer Karten
- moderne seismische Untersuchungsmethoden (dreidimensionale Meßverfahren)
- Prospektion auf Kali-Salze.

-ga-

Chin./Jap. Kohle- und Kupfer-Vorhaben
(zu Übersicht Nr. 30)

	Erwartete jährl. Fördermenge (Mio. t)	Art	Bau- zeit	Vermutete Reserven (Mio.t)
<u>Kohle</u>				
<u>Durch Ex-Im Bank-Darlehen zu finanzieren</u>				
Provinz Shandong, Distrikt Yangzhou				
Bao dian	3	Kraftwerkskohle	1977-84	570
Jiangzhuang	1,5	Kraftwerkskohle, Fettkohle	1979-84	300
Provinz Anhui, Distrikt Huainan				
Fanji	3	Kraftwerkskohle	1976-85	600
Provinz Hebei, Distrikt Kailuan				
Qianjiaying	4	Fettkohle	1977-85	520
Provinz Shanxi, Distrikt Gujiao				
Xiqu	3	Fettkohle, Koks	1977-84	570
Malan	4	Fettkohle, Koks	1981-86	1.050
Zhenchengde	1,5	Fettkohle, Koks	1980-84	380
Provinz Heilongjiang				
Yiminho	3	Braunkohle	1981-85	1.280
<u>Kompensationsvorhaben</u>				
Provinz Shanxi, Distrikt Gujiao				
Xishigou	3	Koks	--	--
Tunglan	4	Koks		
<u>Gemeinschaftsunternehmen</u>				
Provinz Shanxi, Distrikt Yangzhou				
Jining Nr.2	?	Kraftwerkskohle	--	--
Innere Mongolei				
Zhungexi	10-20	Kraftwerkskohle	--	--
<u>Kupfer</u>				
<u>Durch Ex-Im Bank-Darlehen zu finanzieren</u>				
Provinz Hebei				
Tongshankou	16	Kupfer	--	50
Provinz Anhui				
Anjing	16	Kupfer	--	20

(32) Arabischer Kredit nur 300 Mio.US\$

Der schon im März 1979 angekündigte Eurodollar-Kredit der Union des Banques Arabes et Françaises (UBAF) ist im Februar in London mit der Bank of China unterzeichnet worden. Die Darlehenssumme wird allerdings nur 300 Mio.US\$ betragen und nicht, wie ursprünglich angekün-

digt, 500 Mio.US\$. Die Laufzeit soll 5 Jahre betragen, die Verzinsung 1/2% über dem Londoner Geldsatz unter Banken liegen. Kreditgeber ist ein aus französischen (Hauptteil Credit Lyonnaise) und 20 arabischen Banken bestehendes Konsortium unter Führung der UBAF.

Nach den Darlehensbestimmungen soll die Bank

of China (BOC) sechs Monate nach Vertragsunterzeichnung den Betrag ausgenutzt haben. Aber die BOC kann auch nur einen Teilbetrag abziehen, der Restbetrag würde dann verfallen (AWSJ, 15.2.1980; vgl. auch C.a., April 1979, 0 39). Die ebenfalls zu Beginn 1979 vereinbarte Kreditlinie britischer Banken in einer Gesamthöhe von 1,2 Mrd.US\$, die inzwischen bis zum 6.6.1981 verlängert worden ist, ist bisher lediglich mit 195 Mio.US\$ in Anspruch genommen worden. Dies teilte das britische Export Credits Guarantee Department (ECGD) in London mit (BfA/NfA, 26.2.1980).

-ga-

(33) Höhere Exporterlöse durch bessere Verpackung möglich

In einem Artikel vom 26.1.80 weist die Renmin Ribao auf die Bedeutung der Verpackung von Exportwaren hin. Wenn diese entsprechend verbessert würde, könnten nach chinesischen Berechnungen 10-20% mehr Deviseneinnahmen jährlich erzielt werden. Man könne es sich nicht leisten, "äußerliche Häßlichkeit zu zeigen, obwohl wir im Innern Kostbarkeiten besitzen. Warum werden die guten Waren nicht äußerlich verschönert? Zu beachten ist, daß die Exportwaren, wenn sie äußerlich nicht attraktiv sind, obwohl ihre Qualität gut ist, doch nicht in den Supermarkt bzw. ins Großkaufhaus aufgenommen werden. Die Folge ist, daß man für die erstklassige Ware wegen der zweitklassigen Aufmachung einen drittklassigen Preis bekommt. Ist das nicht schade?... Die Verbesserung der Verpackung von Waren hat zweifache Bedeutung: Vom politischen Aspekt aus kann das Image unserer Waren im Ausland erhöht werden, und vom wirtschaftlichen Aspekt aus betrachtet kann die Produktion im Inland stimuliert werden. Dadurch erwirtschaftet man mehr Devisen mit weniger Produktionskosten..."

-ga-

(34) Werbung bald auch im chinesischen Zentralfernsehen

Auch im zentralen chinesischen Fernsehen wird es bald Werbesendungen geben. Die Chinesen haben dafür eine Gesellschaft gegründet, die China Television Service.

Diese Gesellschaft hat inzwischen mit einer relativ unbekanntem Chicagoer Agentur, Transplex Inc., einen Exklusivvertrag für Vermittlung von Werbespots geschlossen. Der Geltungsbereich des Vertrages erstreckt sich auf Nord- und Südamerika, Großbritannien, Frankreich und Australien. Transplex Inc. wird von einem Amerikaner chinesischer Herkunft namens Waysun Liao geleitet.

Die Gebühren sollen 10.000 US\$ pro Minute betragen, am Wochenende 30% mehr. Werbespots sollen täglich in der Zeit von 18.30 bis 22.30 Uhr ausgestrahlt werden, täglich in einer Gesamtlänge von 15 Minuten.

Bislang gibt es schon Werbesendungen in regionalen Sendeanstalten wie z.B. Kanton (AWSJ, 14.2.80).

-ga-

WIRTSCHAFT

(35) Ergebnisse und Ziele einzelner Wirtschaftssektoren

Metallurgie

Für 1979 wurden folgende Zahlenangaben gemacht:

Roheisen	36,69 Mio. t	(+ 5,4%)
Stahlerzeugung	34,43 Mio. t	(+ 8,3%)
Walzstahl	24,94 Mio. t	(+13,0%)
Knappe Walzstahlarten	15,38 Mio. t	(+20,5%)

Diese Zuwachsraten zeigen erste Erfolge bei der Politik in der Stahlindustrie, nicht wie bisher nur auf hohe Output-Ergebnisse von Stahl zu setzen, sondern die Qualität, die Produkthenzahl und die Erzeugung von Spezialstählen zu erhöhen. Dies ist - ergänzt um für alle Industriezweige gleichermaßen verbindliche Energieeinsparungen - auch das Hauptziel für 1980. An Einzelprojekten sollen 1980 landesweit vier Projekte gefördert werden: Die Produktion im Stahl- und Walzwerk Wuhan soll voll aufgenommen werden, der Bau dreier importierter Werke planmäßig ablaufen. Dies sind die Baoshan-Eisen- und Stahlwerke, die Jiangxi-Kupferhütte und die Guizhou Aluminiumwerke.

1979 waren die Investitionen für die metallurgische Industrie gegenüber 1978 um 45% gekürzt worden, der Bau 38 großer oder mittlerer Projekte eingestellt und 240 kleine Hütten ganz geschlossen worden (XNA, 22. und 25.1.80).

Chemieindustrie

Die Chemieindustrie wuchs 1979 um 10,3%, es wurden 10,748 Mio.t Kunstdünger erzeugt (Angaben nach 100% Effektivität), das sind 23,7% mehr als 1978. Die Zuwachsraten von Kalzium-Karbid, Vinyl und synthetischem Ammoniak lagen bei 10-20%. 1980 soll bei der chemischen Produktion ein Ansteigen von 6% erzielt werden (XNA, 25.1.80).

Chemiefaserindustrie

Von den im Jahresplan 1980 vorgesehenen 24 neuen Textilfabriken entfallen 21 auf Chemiefaserwerke, acht auf Baumwollfabriken, vier auf die Woll- und eine auf die Ramie-Industrie. Die zur Stärkung der Textil- und Leichtindustrie aufgestockten Investitionsmittel sollen zu 80% in die rohstoff erzeugenden Chemiefaserprojekte geschleust werden, während die Bankfinanzierung überwiegend für die Verbesserung alter Fabriken bestimmt ist.